g plus

MAGAZIN FÜR DIE GRÜNE BRANCHE

SCHWIMMTEICHE – WELCHE TYPEN GIBT ES?

WASSERBECKEN AUS GLASFASERN

DER GARTENTEICH UND SEINE ZONEN

ERFRISCHENDE AUSSENDUSCHEN

12

Jardin Suisse

Der Schwimmteich der Kategorie 1 besteht aus einem Einkammersystem, wobei die Hälfte der Gesamtwasserfläche bepflanzt ist.

Der Schwimmteich der Kategorie 2 besteht aus einem Einkammersystem und einem gezielt durchströmten Pflanzenbereich.

GEHÖREN SEEROSEN IN DEN SCHWIMMTEICH?

Das ist eine der möglichen Fragen, die Teichbauer des Schweizerischen Verbandes für naturnahe Badegewässer und Pflanzenkläranlagen (SVBP) mit ihren Kunden abzuklären haben.

Text: Renate Schiegg; Bilder: Lehnert AG, Salamander Naturgartengestaltung GmbH, Zebra AG

Blühende Wieseniris, Blutweiderich und Sumpfdotterblume am Wasserrand sind für manche Bauherren das Sinnbild einer gelungenen Teichanlage. Andere wiederum wollen mit Sumpf- und Wasserpflanzen nichts zu tun haben und können sehr gut auf eine dekorative Seerosenschar verzichten. Die Geschmäcker und Ansprüche sind verschieden. Für Schwimmteich- und Teichbauer des SVBP sind diese unterschiedlichen Ausgangslagen eine willkommene Herausforderung und Abwechslung in ihrem Arbeitsalltag. Laut Marktforschungen entstehen in der Schweiz jährlich rund 300 funktionstüchtige Schwimmteichanlagen in unterschiedlichen Bauweisen, Bausystemen, Grössen, Formen und technischen Ausführungen. Wellness im eigenen Garten mit Badeteich und Erholungsbereichen ist ein wachsendes Bedürfnis.

Klare Definitionen

Mit der Einführung von fünf verschiedenen Schwimmteichkategorien durch den SVBP werden das Mass an eingebauter Technik und die Üppigkeit der Wasserpflanzenzonen klar definiert. Die fünf Abstufungen decken den Schwimmteich bis hin zum Biopool mit seiner ausgefeilten Teichtechnik ab. Beim Biopool, der zur Kategorie 5 gehört, ist die Anzahl Wasserpflanzen auf ein Minimum reduziert. Man nennt sie Biopools, da die Erscheinungsformen dieser naturnahen Badegewässer optisch mit einem Pool vergleichbar sind. Mit diesen Abstufungen kann den jeweiligen Kategorien ein eindeutiges Gartenbild zugewiesen werden. Die Einteilung macht dem Kunden verständlich, wie seine künftige Teichanlage aussehen wird. Ob dann eine liebliche Regenerationszone mit Seerosen und Teichlebewesen «attraktiver» ist als ein poolartiger Baustil mit viel weniger Grün, kann der Bauherr anhand der verschiedenen Kategorien selber bestimmen und auswählen.

Ohne Technik

In der Kategorie 1 kommt die Teichtechnik nicht zum Zug. Mehr einem Wassergarten ähnlich, wird ein Schwimmteich dieser Kategorie als ein Einkammersystem mit keinerlei Teichtechnik und einem nicht durchströmten Pflanzenbereich gestaltet. Verschiedene Wasserzonen für Unterwasser-, Sumpf- und Wasserpflanzen entstehen, wobei mindestens die Hälfte der Gesamtwasserfläche bepflanzt ist. Im Frühjahr können sich durch Nährstoffeinträge Fadenalgen bilden und Trübungen dürfen auftreten. Dies geschieht unter anderem dann, wenn das regelmässige Entfernen des Schlamms vom Grund des Schwimmbereiches nicht erfolgt. Ein stabiles biologisches Gleichgewicht entsteht. Die Wasserreinigung übernehmen Pflanzen, Mikroorganismen und Zooplankton. Die Sichttiefe liegt bei 70 bis 100 cm.

Das Einkammersystem mit Pflanzenbereich

Ein Schwimmteich der Kategorie 2 besteht aus einem Einkammersystem und einem gezielt durchströmten Pflanzenbereich. Ein Pumpenkreislauf ist installiert, wobei täglich 10 bis 20 Prozent des Wasservolumens umgewälzt werden. Dadurch kommt es zu einer Sauerstoffanreicherung des Wassers und einer besseren Verteilung von Nährstoffen. Ein Nährstoffabbau findet statt und das Wasser ist meistens klar. Die Wasserreinigung erfolgt durch Pflanzen, Mikroorganismen und Zooplankton. Etwa die Hälfte der Gesamtwasserfläche ist mit einer bunten Vielfalt an Wasserpflanzen bepflanzt. Der Schlamm am Teichgrund muss mindestens einmal jährlich abgesaugt werden.

Biologisches Gleichgewicht

Die Kategorie 3 wird als Einkammersystem mit einer Oberflächenabsaugung gestaltet. Die Schwimmteiche bestehen aus einem nicht gezielt durchströmten Pflanzenbereich und zeichnen sich durch ein stabiles biologisches Gleichgewicht und meist

klares Wasser aus. Mindestens 40 Prozent der Gesamtwasserfläche sind bepflanzt und der Schwimmbereich grenzt sich klar vom Regenerationsbereich ab. Wasserpflanzen zeigen in dieser Bauweise eine reinigende Wirkung. Ein Schwimmskimmer, beispielsweise für Laub, ist vorhanden, gleichwohl eine Umwälzpumpe, die 50 bis 100 Prozent des Wasservolumens bewegt. Die Pflege beinhaltet das Absaugen von Schlamm und das Entfernen von Biomasse.

Verband für naturnahe Badegewässer

Der Schweizerische Verband für naturnahe Badegewässer und Pflanzenkläranlagen SVBP ist ein Interessenverband von Gartenbauern, der sich auf den Bau von Schwimmteichen und Pflanzenkläranlagen in der Schweiz spezialisiert hat. Sekretariat / Geschäftsstelle: Schweizerischer Verband für naturnahe Badegewässer und Pflanzenkläranlagen, Alte Landstrasse 110, 8302 Kloten, Telefon 043 818 96 70, info@svbp.org , www.svbp.org

Das Mehrkammersystem

Mit der Schwimmteichkategorie 4 wechselt die Bauweise in ein Mehrkammersystem mit einem gezielt durchströmten Filterbereich. Ein Regenerationsbereich wird zu 30 Prozent mit Sumpf- und Wasserpflanzen gestaltet, wobei die Artenvielfalt mit steigender Kategorie abnimmt. Eine intensiv bepflanzte Klärzone ausserhalb des Schwimmbereichs dient der biologischen Wasserreinigung. Eine Umwälzpumpe, ein Skimmer und ein Absetzschacht sind Elemente der technischen Ausstattung. Gestalterisch wertvoll sind in dieser Kategorie die Möglichkeiten von integrierten Bachläufen, Quellsteinen oder Wasserüberlaufkanten, die zudem zu einer Sauerstoffanreicherung des Teichwassers beitragen.

Der Biopool

Ausgefeilte Technik im Mehrkammersystem, klares Wasser, architektonisches Schwimmbecken ohne Regenerationszone und eine oder mehrere gezielt durchströmte Klärzonen sind die Hauptmerkmale des Schwimmteichtyps 5. Letztere sind vom Schwimmbereich klar abgegrenzt. Die Schwimmteichanlagen werden Biopools genannt, da sie einem Chlorpool optisch in nichts nachstehen. Die Wasserreinigung findet durch Zooplankton und Mikroorganismen statt. Sumpf- und Wasserpflanzen spielen eine wenig bedeutende Rolle und Teich- und Seerosen finden hier keinen Platz.

Das Bestreben des SVBP

Unabhängig der gewählten Kategorien haben der SVBP und seine Mitglieder das einheitliche Bestreben, Schwimmteiche ohne chemische Zusätze zu bauen sowie die natürliche Wasseraufbereitung durch das Zusammenspiel von Mikroorganismen und Pflanzen in höchstem Masse zu erreichen. Die hygienischen Normen werden dabei durch die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) aufgestellt. Den Anforderungen an die Hygiene kann aufgrund der umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen mit dem Bau von Pflanzenklärzonen Rechnung getragen werden. Die Schweizer Anbieter im Bau von Schwimm- und Badeteichen sichern somit ihre Qualität in der Beratung, Planung und der professionellen Ausführung. Laufende Weiterbildungen und reger Erfahrungsaustausch in der Branche tun ihr Gutes dazu. Alle Schweizer Verbandsmitglieder sind gleichzeitig Mitglieder des internationalen Verbandes.

Neue Projekte im öffentlichen Bereich

Seit 1990 wurden in der Schweiz Hunderte von Kleinbadeteichen im privaten Wohnbereich erstellt. In den letzten Jahren hat dieser Trend den öffentlichen Bereich erreicht. In der Schweiz sowie im nahen Ausland wurden bereits einige Anlagen für die Öffentlichkeit geplant und gebaut. Da die Abgrenzung der technischen Einrichtungen sowie der biologischen Funktionen hinsichtlich der natürlichen Funktionalität nicht geregelt sind, wurden in anderen Ländern bereits Fachempfehlungen erstellt. Im Frühjahr 2013 hat eine Gruppe von Schweizer Schwimmteichexperten die «Fachempfehlung für den Bau von öffentlichen, künstlich angelegten Badegewässern (ÖKB)» ausgearbeitet und veröffentlicht. Dieses Werk, welches nicht als Norm bezeichnet werden darf, soll in der Projektierung, Ausführung sowie im Betrieb von öffentlichen, künstlichen Schwimmanlagen verwendet werden und als Basis für Begutachtungen dienen. Bei natürlichen Schwimmanlagen muss unter anderem beachtet werden, dass das Zusammenspiel der biologischen Funktionen sowie der technischen Einrichtungen genau abgestimmt ist. Zudem ist auch das Verhalten der Benutzer zu regeln, da im öffentlichen Bereich weniger auf Eigenverantwortung gesetzt werden kann. Weiter wird mit der Fachempfehlung den in der Schweiz geltenden Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorschriften Rechnung getragen, und die Anforderungen, die an künstlich angelegte, abgedichtete und einmal gefüllte Teiche mit oder ohne technische Einrichtungen gestellt werden, geregelt. Interessierte können die Fachempfehlung bei der Verbandsadresse von JardinSuisse bestellen.

Die Schwimmteiche der Kategorie 5 werden Biopools genannt, da sie wie ein klassischer Pool aussehen. Durch das Mehrkammersystem ist die Klärzone vom Schwimmbereich klar abgegrenzt.